

Bruder, noch Schwester, keinen, der für ihn betet und ihn erwartet.“

Und ohne ein Wörtchen zu sagen, schauten sich die Geschwister an, gingen hin zu dem Einsamen und legten den roten Apfel in seine Hände. „Wir wollen für dich beten,“ sagten sie. — Der Allerärmste war gefunden. — Da hat denn die barmherzige Schwester jenen fremden, traurigen Mann zum ersten und einzigen Male lächeln sehen.

Elise Polko.

/ 15. Der Bauer und sein Sohn.

- Ein guter, dummer Bauernknabe,
den Junker Hans einst mit auf Reisen nahm,
und der trotz seinem Herrn mit einer guten Gabe
recht dreist zu lügen wiederkam,
ging kurz nach der vollbrachten Reise
mit seinem Vater über Land.
Frisch, der im Gehn recht Zeit zum Lügen fand,
log auf die unverschämteste Weise.
Zu seinem Unglück kam ein großer Hund gerannt.
10 „Ja, Vater,“ rief der unverschämte Knabe,
„Ihr mögt mir's glauben oder nicht,
so sag ich's Euch und jedem ins Gesicht,
daß ich einst einen Hund bei — — Haag gesehen habe,
15 der — ja, ich bin nicht ehrenwert,
wenn er nicht größer war als Euer größtes Pferd.“ —
„Das,“ sprach der Vater, „nimmt mich wunder;
wiewohl ein jeder Ort läßt Wunderdinge sehn.
Wir zum Exempel gehn jezunder
20 und werden keine Stunde gehn,
so wirst du eine Brücke sehn —
wir müssen selbst darübergeln —
die hat dir manchen schon betrogen,
denn überhaupt soll's dort nicht gar zu richtig sein.
25 Auf dieser Brücke liegt ein Stein;
an den stößt man, wenn man denselben Tag gelagen,
und fällt und bricht sogleich das Bein.“
Der Bub erschrak, sobald er dies vernommen.
„Ach,“ sprach er, „lauft doch nicht so sehr!